

## KONTAKTDATEN

GeyserHaus e.V.  
Gräfestraße 25  
04129 Leipzig  
Telefon 0341 911 54 30  
0341 912 74 97 (Musik macht schlau)  
E-Mail [mms@geyserhaus.de](mailto:mms@geyserhaus.de)  
Internet [www.mms.geyserhaus.de](http://www.mms.geyserhaus.de)

## IMPRESSUM

Stiftung „Bürger für Leipzig“  
Dorotheenplatz 2  
04109 Leipzig  
Telefon 0341 960 15 30  
E-Mail [post@buengerfuerleipzig.de](mailto:post@buengerfuerleipzig.de)  
Internet [www.buengerfuerleipzig.de](http://www.buengerfuerleipzig.de)

Fotos: Titelfoto Fotolia  
Seiten 2-16 GeysersHaus e.V.

Alle Namen wurden mit Rücksicht auf die Kinder und Familien von der Redaktion geändert.

Leipzig, 21. Juni 2009



Unterstützen Sie die musikalische Bildung benachteiligter Kinder.  
Übernehmen Sie eine Patenschaft.





*„Musik ist nicht alles,  
aber ohne Musik wäre alles Nichts!“*

## MUSIK MACHT SCHLAU!?

### JA, ABER DIE KINDER BRAUCHEN IHRE HILFE!

Im Jahr 2009 feiern wir den 200. Geburtstag von Felix Mendelssohn Bartholdy. Als Kind war ihm jede nur mögliche musikalische Förderung zuteil geworden – er hat wunderbare Werke hinterlassen.

Hand aufs Herz: Haben Sie jemals darüber nachgedacht, wie schwer es für ein Kind aus einfachen Verhältnissen ist, sich diese grandiose Welt der Musik zu erschließen oder sogar selbst daran teilzuhaben?

Wir fördern das Projekt „Musik macht schlau“, damit Kinder aus Leipziger Hartz-IV-Familien ein Jahr lang ein Instrument ihrer Wahl erlernen können.

Bei der Umsetzung des Projekts ist unser wichtigster Partner das GeyserHaus in Eutritzsch, an dessen Musikschule der Unterricht stattfindet.

Alle Kinder, die bereits Zugang zum Instrumentenunterricht haben, geben sich die allergrößte Mühe beim Lernen. Auch ihre Eltern sind sehr froh, da der Unterricht für sie sonst nicht bezahlbar wäre.

Wir wollen das Projekt fortsetzen. Deshalb bitten wir Sie, eine Patenschaft zu übernehmen, damit die Fleißigsten und Begabtesten ein zweites Jahr an ihrem Instrument weiter lernen können.

Die Kosten für den Unterricht liegen bei 500 Euro pro Kind und Jahr. Jeder Beitrag hilft! Wir freuen uns ebenso über eine Zustiftung in den Bildungsfonds „Musik macht schlau“.

Wir bitten Sie sehr herzlich um Ihre Spende für „Musik macht schlau“.

**Katrin Hart, Stiftung „Bürger für Leipzig“**



*Das Musikleben in Leipzig wächst!*

## „Musik macht schlau“

Kein Mensch ist unmusikalisch. Es bedarf lediglich bei dem Einen mehr als beim Anderen eines Umfeldes, das die Musikalität ans Licht treten läßt und sie fördert.

Ein musizierender Mensch ist anders in der Welt als einer, dem diese Sprache verschlossen ist. Er ist reicher, weil er umfassender und vor allem sensibler und liebevoller mit der Welt kommunizieren kann. Sein Interesse an Destructivem nimmt ab.

Musik ist eine Möglichkeit, Angst vor Fremdem in Lust auf Kontaktaufnahme zu verwandeln. Für meine Kinder, Kindeskindern und mich selbst ist ein Zusammenleben mit musischen Menschen wünschenswert. Außerdem besuchen Menschen, die ein Instrument spielen, mit Sicherheit öfter die Oper.

**Peter Konwitschny, Chefregisseur der Oper Leipzig, übernahm eine Patenschaft**

In letzter Zeit beobachte ich, dass unsere besondere Kultur – auch das reiche Musikleben der Stadt Leipzig – vor allem als Statussymbol, Exportartikel und Wirtschaftsfaktor konsumiert und vermarktet wird. Das kulturelle Umfeld vieler Kinder und Jugendlicher dagegen hat damit oft nichts zu tun: während der entscheidenden Entwicklungsjahre voller Aufnahmefähigkeit und Energie werden wenig oder gar keine Anregungen zum kreativen Tun gegeben.

„Musik macht schlau“ ist eine wichtige Initiative, die sich diesem Trend entgegenstellt und sich für Chancengleichheit bei der musikalischen Ausbildung von Kindern einsetzt. Ich bitte alle Leipziger Bürgerinnen und Bürger um Unterstützung dieses Projektes.

**David Timm, Universitätsmusikdirektor, Schirmherr des Projektes „Musik macht schlau“**



*„Einen neuen Song zu schreiben, ist euphorisch und zugleich deprimierend. Aber immer wieder faszinierend!“*  
David Bowie

## WAS SAGEN ELTERN, KINDER UND LEHRER ZU MUSIK MACHT SCHLAU?

### 🔊 Benjamin, 8 Jahre, lernt Keyboard:

„Durch den Musikunterricht habe ich viel Neues gelernt und ich kann etwas, was nicht jeder kann. Wenn der Unterricht nicht weitergeht, wäre ich sehr traurig. Meine Lehrerin ist nett und erklärt gut.“

### 🔊 Eltern von Benjamin:

„Ohne das Stipendiatenprogramm könnte unser Sohn kein Instrument lernen. Das wäre finanziell bei uns nicht drin. Am Unterricht gefällt mir besonders, dass ihm das Lernen so viel Spaß macht. Von der Lehrerin hängt vieles ab.“

### 🔊 Eltern von Tobias, 9 Jahre, lernt Schlagzeug:

„Tobias ist sehr musikalisch und wollte unbedingt ein Instrument spielen lernen. Er hat sich riesig auf die erste Übungsstunde gefreut, mehr als auf den Zirkusbesuch am gleichen Tag. Er übt regelmäßig mit seinem Instrument, ab und an sind auch wir dabei und hören ihm zu. Wir haben festgestellt, dass Tobias schon große musikalische Fortschritte gemacht hat und finden es sehr wichtig, dass der Musikunterricht auch über das erste Jahr hinaus weitergeht.“

### 🔊 Eltern von Caroline, 6 Jahre, lernt Violine:

„Als Eltern finden wir es gut, dass im Stipendiatenprogramm das Kind im Mittelpunkt steht. Der Unterricht wird am Lerntempo und an den Interessen des Kindes ausgerichtet. Das stärkt das Selbstbewusstsein. Da Caroline sehr motiviert ist, käme ein Abbruch des Unterrichts für uns nicht in Frage. Wenn die Förderung nach einem Jahr wegfiel, würde das die finanzielle Belastung der Familie gravierend steigern.“



*„Es ist einfach schön, wenn Leute aus dem Nichts  
großartige Musik machen.“*  
Mark Knopfler

◀ **Patrick, 10 Jahre, lernt Gitarre:**

„Durch Musik bin ich in der Schule wirklich schlauer geworden, deswegen habe ich mich auch mehr gemeldet. Ich will später mal Musiklehrer werden. Ich finde den Gitarrenunterricht supertoll und will unbedingt weitermachen.“

◀ **Patrick's Lehrerin:**

„Patrick ist talentiert und allgemein an Musik interessiert. Anregungen und Förderung im musikalischen Bereich erhält er ausschließlich durch den Musikunterricht in der Schule und an der Musikschule tonicum. Auf familiärer Seite gibt es dafür wenig Interesse.“

◀ **Mark, 12 Jahre, lernt Schlagzeug:**

„Ich wünsche mir für die Zukunft, dass der Unterricht weitergeht und ich eines Tages in einer Band spielen kann.“

◀ **Eltern von Mark:**

„Das Stipendiatenprogramm erfüllt Kindern aus Familien, die wenig Geld haben, einen Traum: den Traum, ein Instrument zu erlernen. Gäbe es diese Möglichkeit nicht, wüssten wir nicht einmal, ob unser Kind musikalisch ist oder nicht. Würde der Unterricht nicht weiter gefördert, müssten wir Mark sofort ausnehmen.“

◀ **Sandra, 8 Jahre, lernt Gitarre:**

„Ich möchte gern so schnell wie möglich alle Töne auf der Gitarre lernen, deshalb finde ich den Musikunterricht manchmal zu kurz. Ich will unbedingt mit dem Unterricht weitermachen und es wäre auch toll, wenn ich bei den Musiktheateraufführungen von tonicum dabei sein könnte.“



*„Musik darf das Ohr nie beleidigen,  
sondern muss vergnügen.“*  
Wolfgang Amadeus Mozart

## HÄUFIGE FRAGEN VON PATEN UND SPENDERN

**Seit wann existiert das Stipendiatenprogramm?  
Wieviele Kinder können gefördert werden und wie lange?**

Die ersten 25 Kinder sind ab September 2008 in das Stipendiatenprogramm aufgenommen worden und erhalten zunächst für ein Jahr kostenlosen Unterricht. Der nächste Zeitpunkt für die Aufnahme weiterer Stipendiaten ist der Beginn des neuen Schuljahres im August 2009.

Zu diesem Zeitpunkt wird auch über die weitere Förderung der Kinder entschieden, die bereits am Programm teilnehmen. Besonders engagierten und begabten Schüler/-innen soll ermöglicht werden, mindestens ein weiteres Jahr Unterricht zu erhalten.

**Wie werden die Kinder ausgewählt? Wo findet der Unterricht statt?**

Die Auswahl der Kinder erfolgte im ersten Jahr mit Unterstützung der fünf Grundschulen im Einzugsgebiet des Projektträgers GeyserHaus e.V. Durch die räumliche Nähe werden zusätzliche Fahrtkosten für die Schüler vermieden: der Unterricht findet an der Musikschule tonicum des GeyserHaus e.V. statt.

Im Schuljahr 2009/10 sollen weitere Kinder aus anderen Leipziger Stadtteilen in den Genuss des Stipendiatenprogramms kommen. Für den wohnortnahen Musikunterricht werden qualifizierte Musiklehrer/-innen berufen.

**Wie kann ich spenden?  
Wie wird der Unterricht finanziert?**

Der Unterricht wird aus Erträgen des Bildungsfonds „Musik macht schlau“ und aus Mitteln finanziert, die die Stiftung „Bürger für Leipzig“ im Rahmen ihrer Spendenaktionen einwirbt. Dazu gehören Benefizveranstaltungen wie das Bürgerpicknick ebenso wie der Verkauf gespendeter CDs und die Einwerbung von Einzelspenden und Zustiftungen in den Fonds. Auch jede andere Form von Unterstützung ist willkommen, z. B. Gratis-Unterricht, CD-, Noten- oder Instrumentenspenden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit – als Einzelperson oder Gruppe – eine Patenschaft für ein Kind zu übernehmen, um die Finanzierung des Unterrichts für ein Jahr zu gewährleisten. Die Kosten des Unterrichts betragen pro Kind und Jahr ca. 500 Euro.



*„Heutzutage kannst du nicht laut genug sein!“*

John Bonham, Drummer bei Led Zeppelin

### Wer definiert und prüft die Bedürftigkeit der geförderten Kinder bzw. Familien?

Als Anhaltspunkt für Bedürftigkeit ist der Besitz des „Leipzig-Passes“ definiert. Bei Kindern mit Migrationshintergrund entsteht soziale Benachteiligung oft schon durch bürokratische Hürden, so dass sie auch ohne Vorlage des „Leipzig-Pass“ das Angebot wahrnehmen können. Die Prüfung erfolgt individuell, unbürokratisch und diskret über den Projektträger GeyserHaus e.V.

### Wie wichtig ist die Motivation der Eltern?

Ohne die Unterstützung der Eltern ist eine Teilnahme am Projekt nicht sinnvoll. Die Eltern sollen ihr Kind unterstützen und motivieren, denn zum Unterricht gehört auch das regelmäßige Üben zu Hause. Auch müssen die Eltern einen Vertrag mit der Musikschule tonicum abschließen, der die Rechte und Pflichten der Schüler/-innen und der Schule regelt.

### Welche Instrumente können erlernt werden?

Die Wahl eines Instruments und die Entscheidung für Gruppen- oder Einzelunterricht erfolgt in Absprache mit der Musikschule tonicum. Ein Instrument zu lernen sollte für alle unsere Stipendiatenkinder eine rundweg freudige Erfahrung sein. Deshalb können sie zu Beginn des Unterrichts in einer musikalischen Grundausbildung verschiedene Instrumente kennenlernen und ausprobieren, bis sie ihr Lieblingsinstrument gefunden haben. Vielleicht erkennt der/die eine oder andere auch, dass Singen einfach am schönsten ist. Noten und Instrumente werden den geförderten Kindern für die Dauer des Angebots kostenlos zur Verfügung gestellt.

### Kann ich als Pate bzw. Patin mit dem geförderten Kind in Kontakt treten?

Dem Wunsch der Patinnen und Paten nach einer Kontaktaufnahme kann nur in Absprache mit den Familien der geförderten Kinder entsprochen werden. Der persönliche Kontakt ist nach Absprache möglich, soll aber nicht als Voraussetzung einer Förderung verstanden werden. Wenn Sie Fragen zur musikalischen Entwicklung Ihres Patenkindes haben oder Kontakt aufnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an das GeyserHaus e.V. oder die Stiftung „Bürger für Leipzig“.



*„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann  
und worüber es unmöglich ist zu schweigen.“*

Victor Hugo, franz. Schriftsteller

Ja, ich übernehme eine Patenschaft, um die musikalische Ausbildung eines Kindes zu unterstützen. Ich übernehme die Kosten für

- ein Vierteljahr 125 Euro
- ein halbes Jahr 250 Euro
- ein Dreivierteljahr 375 Euro
- ein Jahr 500 Euro

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

- Ja, ich möchte über die Umsetzung des Projektes informiert werden.

Für die Überweisung des Patenschaftsbeitrags nutzen Sie bitte folgendes Konto:

Stiftung Bürger für Leipzig  
Patenschaft für Musik macht schlau  
Konto 1100736 790  
BLZ 860 555 92 /Sparkasse Leipzig

Bitte das Formular ausfüllen, abtrennen und an die Stiftung „Bürger für Leipzig“, Dorotheenplatz 2, 04109 Leipzig senden. Gern können Sie uns auch telefonisch (0341 960 15 30) oder per E-Mail ([post@buergerfuerleipzig.de](mailto:post@buergerfuerleipzig.de)) über die geplante Übernahme einer Patenschaft informieren.

Herzlichen Dank!

